

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
9 (1895)**

150 (30.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-253579](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-253579)

Norddeutsches Volksblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen.
Inserate: die vierspaltige Zeile 10 gr. bei Wiederholungen Rabatt.
Vertheilungskasse Nr. 5059.

Organ für Vertretung
der Interessen des werththätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Bant, Adolfsstraße Nr. 1.

Inseraten-Aufnahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher erbeten.

Abonnement
bei Vorauszahlung frei ins Haus:
vierteljährlich 2,10 „
für 2 Monate 1,40 „
für 1 Monat 0,70 „
ecl. Postgebühren.

Nr. 150.

Bant, Sonntag den 30. Juni 1895.

9. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel verfehlen wir nicht, zum Abonnement auf das

Norddeutsche Volksblatt

einzuweisen, und die Genossen zu energischer Verbreitung aufzufordern.

Die Erscheinungsweise, Tendenz und der Preis bleiben unverändert.

Zu beziehen ist das „Norddeutsche Volksblatt“ durch unsere Zeitungsträger, durch die Post und die Expedition, Adolfsstraße 1.

In der Verteilungskasse ist es unter der Nummer 5059 verzeichnet. Für Oldenburg (Stadt und Umgegend) nimmt Bestellungen entgegen Joh. Dietmann, Ästern- und Elisenstr. 10.

Zu zahlreichem Abonnement ladet nochmals ein
Redaktion und Verlag des „Nordd. Volksbl.“

Internationaler Arbeiterschutz.

In der Schweiz besteht das Bestreben, die Verhandlungen mit den Industriestaaten über die Schaffung einer internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung von Neuem aufzunehmen. Man mag es rühmend anerkennen, daß die schweizerische Bundesregierung sich durch alle Hindernisse, auf die sie schon gestoßen ist, nicht abhalten läßt, immer wieder in dieser Angelegenheit die Initiative zu ergreifen, wobei zu bemerken ist, daß diesmal die der Nationalrat eine bezügliche Aufforderung an den Bundesrath gerichtet hat. Aber man darf auch fragen, ob die Anregung der Schweiz diesmal mehr Erfolg haben wird als früher, und ob seit der Berliner Konferenz von 1890 in den „höheren Regionen“ die Störung für eine internationale Regelung der Arbeiterschutzgesetzgebung günstiger geworden ist.

Wenn man sich umsieht, was gethan worden ist, um die Beschlüsse der Berliner Konferenz auszuführen oder fortzuführen, so wird man sehr wenig Positives finden. Die Beschlüsse waren, wie man von einer der europäischen Diplomaten beherrschten Konferenz erwarten mußte, nicht sehr einschneidend. Aber dazu kam noch, daß die Herren Diplomaten, die auf der Konferenz eine sehr arbeitervreundliche Rolle vorgenommen hatten, dabei wieder die gewohnte zarte Rücksicht auf den Unternehmergewinn walten ließen.

Dies zeigte sich gerade dieser Tage sehr auffallend in England, wo man sich doch geberdet, als ob man die Forderung sozialer Reformen am lieblichsten auch in den „höheren Regionen“ beabsichtige.

Am Schlußprotokoll der Berliner Konferenz hieß es: „Es ist wünschenswerth, 1) daß die jugendlichen Arbeiter beiderlei Geschlechts von 14—15 Jahren weder des Nachts noch des Sonntags arbeiten; 2) daß ihre effektive Arbeit 10 Stunden täglich nicht überschreite und durch Ruhepausen in der Gesamtdauer von mindestens 1 1/2 Stunde unterbrochen werde; 3) daß für einzelne Industrien Ausnahmen zugelassen werden; 4) daß für besonders ungesunde oder gefährliche Arbeiten Beschränkungen vorgesehen werden; 5) daß den jungen Männern von 16—18 Jahren Schutz gewährt werde in Betreff a. eines Maximalarbeitstages, b. der Nachtarbeit, c. der Sonntagsarbeit und d. ihrer Verwendung bei besonders ungesunden oder gefährlichen Arbeiten.“

Herr Gorr, der Vertreter Englands auf der Berliner Konferenz, hat 1890, als wollte man in England nicht nur an diesen Beschlüssen festhalten, sondern womöglich noch darüber hinausgehen. Und was ist inzwischen geschehen? Ein englischer Unterhause ist eine Kommission eingesetzt worden, um über eine Novelle zum Fabrikgesetz zu beraten. Es wurde von der Regierung der Versuch gemacht, den oben angeführten Beschlüssen IV auszuführen und die Altersgrenze für die Nachtarbeit auf 16 Jahre zu erhöhen, da bisher in England in Hochöfen, Glashütten, Papiermühlen, Eisenwerken und Druckereien Kinder von 13 Jahren durch Nachtarbeit ausgebeutet wurden. Die Bourgeois der Kommission erhoben so starken Widerspruch, daß die Regierung mit ihrer Forderung auf 14 Jahre zurückging, und der obenbenannte Herr Gorr setzte sich in Widerspruch mit dem von ihm unterzeichneten Berliner Protokoll, indem er vor der Abstimmung den Saal verließ. Herr Chamberlain, der schon so viel Unheil mit dem Schlag-

wort „soziale Reformen“ getrieben hat, meinte, die Nachtarbeit sei die gesündeste, und man könne auch im Schutze der jugendlichen Arbeiter zu weit gehen! Ein netter Sozialreformer! Was sein, daß seine Nachtarbeit, Spiel oder sonstigen Amusements im Klub, nicht allzu anstrengend ist; aber er mag es einmal erst vor einem Hofsohn oder in einer Papierfabrik versuchen! Da wird er bald einen anderen Begriff bekommen.

Italien, J. B. war auch auf der Konferenz vertreten und hat das Schlußprotokoll unterzeichnet; aber was ist geschehen, um der schrecklichen Ausbeutung der italienischen Landarbeiter zu steuern oder der Hölle auf Erden, in der die Proletarierjugend Italiens zum Theil ihr Dasein verbringen muß, den entsetzlichen Schweißarbeiten, die sie zum Schutze von Leben und Gesundheit der Ausbeuteten vorzuschreiben?

Frankreich und Italien schufen Ausnahmegeetze, um den sozialen Reformen drängenden Arbeiter das Wort abzusprechen, und auch die Schweiz ließ sich auf diesen Abweg drängen, indem sie theils den Nützigungen ansehnlicher reaktionärer Mächte, theils dem Angestrichelten Speisbüßer nachgab. Die Umsturzvorlage in Deutschland ward von den Bourgeois und Junkern aus dem gleichen Grunde befürwortet.

Man kann mit Grund annehmen, daß, je schärfer die Konkurrenz unter den einzelnen Unternehmern wird, desto weniger sie geneigt sind, sich in der Ausbeutungsfreiheit irgend welche Schranken auferlegen zu lassen. Die Ausbeutungsfreiheit gestaltet es, die Produktionskosten beliebig zu verringern, wozu in allen Ländern, namentlich aber in Belgien, in Italien und Spanien ausgiebiger Gebrauch gemacht wird.

Es ist also fraglich, sehr fraglich, ob die Anregung der Schweiz zu einem positiven Erfolg führen wird.

Dennoch möchten wir die Bedeutung der Anregung nicht unterschätzen und wünschen nur, daß die Schweiz in ihren bezüglichen Bestrebungen nicht ermüden und sich nicht abschrecken lassen möge. Denn es ist für die Arbeiterwelt von großem moralischen, sowie praktischen Werthe, wenn sich die Regierungen mit den Fragen beschäftigen, die sich auf den internationalen Arbeiterschutz beziehen. Der Bourgeois mag dann diese Dinge nicht mehr als „Utopien“ zu bezeichnen, wie er früher that. Bei der Untersuchung der einschlägigen Materien aber werden offiziell eine Menge von Thatfachen bestätigt, die bisher fast nur in den Arbeiterblättern konstatiert wurden, und das floßt jenen Leuten den Mund, die Alles bestritten, was nicht offiziell bestätigt ist. Der Klassenhaß berücksichtigt in erster Linie natürlich die Interessen der herrschenden Klassen. Aber dafür giebt es eine Grenze und er wird sich unter Umständen auch zu Maßregeln zum Schutze gegen die Ausbeutung der Arbeiter drängen lassen, im Interesse seiner eigenen Erhaltung. Das Alles ändert an dem Gange der allgemeinen sozialökonomischen Entwicklung nichts. Aber wenn ein Versuch gemacht wird, die Leiden der Unterdrückten nur einigermaßen zu mildern, so heißen wir ihn willkommen, woher er auch kommt, wenn er nur ernsthaft gemeint ist.

Politische Rundschau.

Bant, den 29. Juni.

Der Bundesrath hat auf Grund des Gesetzes betreffend die Unfallversicherung für Seefleute und anderer bei der Seeschiffahrt theilnehmender Personen, beschlossene, Seefleute, welche zur Befahrung deutscher Hochseefischereidampfer gehören, vom 1. Juli 1895 ab nach Maßgabe des bezeichneten Gesetzes für versicherungspflichtig zu erklären.

Bemerkenswerthe Auslassungen über den Grund der öffentlichen Stimmung des Kanzlers in Friedrichshagen finden wir in der „Ber. Ztg.“ Diese schreibt: „Augenscheinlich beruht der plötzliche mit so großer Heftigkeit wieder aufgenommene Kampf des Bismarck'schen Lagers gegen die jetzige Regierung auf einem festen Entschluß und auf einem bestimmten Plan. Mit der Situation vertraute Leute nehmen an, daß der Entschluß mit dem Beschluß einer Öffnung des Grafen Herbert Bismarck auf ein hohes Reichthum zusammen fällt; bis dahin hat man Ruhe gehalten, dann ging mit der Rede des Fürsten an den Ausbruch des Bundes der Landwirthe die Sache von Neuem los. Ob nun der Botenposten in Petersburg das Ziel gemeint ist, auf das man sich Hoffnung gemacht hat, oder, wie andere glauben, das Staatssekretariat im Reichthum des Auswärtigen, das steht dahin: Von beiden Posten aus konnte er hoffen, dementleinst auf den Reichstagskanzlerposten zu gelangen, den er in früherer Zeit wohl im Erbange erwartet hat.“

Genug, der Petersburger Posten ist anders besetzt und im Reichthum des Auswärtigen sitzt Herr von Marckall noch fest, und das Oberpräsidium von Preußen für Wilhelm Bismarck allein hat nicht genügt, den Groll und die Ansprache der Familie zu beschwichtigen. Seitdem ist wieder große Erbitterung im Bismarck'schen Lager, wie aus der Rede an die Landwirthe und aus dem Fernbleiben der ganzen Familie Bismarck von den Rieker Festlichkeiten hervorgeht.

Marxkommission der sozialdemokratischen Partei. Die drei Abtheilungen der Kommission trafen am 27. Juni im Reichstagsgebäude zusammen, um über die von den Einzelabtheilungen entworfenen Programmvor schläge zu beraten, und sich über eine gemeinsame Fassung zu einigen. Alle Mitglieder waren anwesend, mit Ausnahme Vollmar's, der durch Krankheit, und Ged's, der durch einen Gerichtstermin verhindert ist. Die Verhandlungen dauerten von 9—1 und von 3—7 Uhr; sie werden voraussichtlich gestern, 28. Juni, zu Ende gebracht worden sein. Den Vorsth hat Liebschnecht, das Schriftführeramt Dug.

Der Deutsch-freiwillige Arbeiterverein in Berlin hatte am Montag Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, in der über den Wellage-Prozess gesprochen werden sollte. Kurz nach Eröffnung der Versammlung wurde ein Gäh, der sich weiterte, hier zu trinken, vom Redner auf Befehl des Wirths aus dem Saale gewiesen. Hiergegen erhoben alle Anwesenden lauten Protest, indem sie dem Wirth das Recht bestritten, in öffentlicher Versammlung einen Anwesenden zur Entnahme von Speisen und Getränken zu zwingen. Hierauf forderte der Wirth unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen die ganze Versammlung auf, den Saal zu räumen. Als dies nicht geschah, ließ der Wirth das Gas ausbrechen. Die Polizei hatte es abgelehnt, in dieser Angelegenheit einzuschreiten. Der Zwischenfall wird wahrscheinlich ein gerichtliches Nachspiel haben, da der Vorstand des Vereins gegen den Wirth die Entschädigungsklage anstrengen will.

Die Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika wird in der Missionszeitung „Kreuz und Schwert“ anschaulich geschildert. Die Deutsch-Ostafrika gelagerten Orte von fünfzig Einwohnern sechsundvierzig dem Hungertode anheimfielen. — Vor 14 Tagen kam ich in ein Dorf, wo von siebzehn erwachsenen Leuten nur in einer einzigen Woche vor Hunger starben. — Kürzlich kam wieder eine Frau und forderte von mir einen Fegen Tsch, um ihren todtten Mann einzuwickeln. Als ich sie fragte, an welcher Krankheit er gestorben sei, erwiderte sie mit thränenfeuchtem Gesicht: „Er ist vor Hunger gestorben.“ Ein Missionar schreibt vom 5. Mai aus Mandena (Bezirk Uvea): „Vor 14 Tagen führte man mir einen jungen Mann vor. Die Hände waren fest an den Rücken gebunden, selbst um seinen Hals hatte man ein Seil geschlungen. „Nun, was hast Du gethan?“ fragte ich ihn. — „Vor einigen Tagen“, erwiderte er mir, „ging ich mit zwei anderen Leuten nach der Küste; denn bei uns zu Hause hatten wir nichts mehr zu essen. Unterwegs trafen wir einen Mann an, der sich mit seinem Sohne ebenfalls nach der Küste begeben wollte, um zwölft Pfenning zu verkaufen. Des andern Tages von großem Hunger gequält, fielen wir über den Mann her und schlugen ihn todt. Seinen Sohn hatten wir für 34 Rupien verkauft und uns damit Lebensmittel verschafft. Der Hunger allein hat uns zu diesem Morde angetrieben. . . . Es sind unlängst in der Karawane von Sewa Sabisi 137 (hundertfiebenunddreißig) Mann unterwegs vor Hunger gestorben.“ — In dem vom Reichstag am 13. Mai 1895 unterbreiteten Nachtragsetat wurden 50 000 M. gefordert, um in den von der Hungersnoth betroffenen Bezirken den Eingeborenen Gelegenheit zu geben, sich gegen angemessene oder in Lebensmitteln zu leistende Löhnung an öffentlichen Arbeiten, insbesondere Wegebauten zu betheiligen. Ein Betrag von 10 000 M. sei hierauf schon vorläufigsweise angewiesen worden. Ein Privathilfskomitee in Sanibar habe dem Gouverneur 5000 Rupien zur Verfügung gestellt.

Schweden-Norwegen.

Die Sozialdemokratie Norwegens hielt kürzlich in Sten ihren 9. Kongress ab. Es waren vierzig Vertreter von Fach- und sonstigen Arbeitervereinen erschienen. Einen Hauptpunkt der Debatte bildete das Schicksal der Zeitung „Sozialdemokratie“.

Montag den 1. Juli Beginn meines alljährlich ein Mal stattfindenden Großen Saison-Ausverkaufs.

Um mit dem Sommerlager nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe ich während des Ausverkaufs sämtliche Sommer-Artikel wie unten näher bezeichnet bedeutend unter Preis. Mein Saison-Ausverkauf ist seit Jahren die beliebteste und thatsächlich billigste Kaufgelegenheit, welche am hiesigen Plage geboten wird, für Jedermann eine willkommene Gelegenheit, gute Waaren zu verhältnismäßig geringen Preisen zu erwerben.

Nachstehende Waaren hebe ich als überaus preiswerth besonders hervor:

Chevron-Beige in praktischen Farben Meter 75 Pf.
Engl. Noppenstoffe in hellen Farben Meter 90 Pf.
Reinwoll. Cheviot-Loden in allen Melangen Mtr. 75 Pf.
Reinwoll. Noppen-Beiges in prakt. Melangen Mtr. 1 Mk.
Mehrere reinwoll. Beige-Artikel statt 1,50 bis 2 Mark
Reinwoll. Tiger-Loden in engl. Geschmack Meter 1,20 bis 1,40 Mk.
statt 2,50 Mk.
Mtr. 1,70 Mk.

Damen-Jackets und Kragen
Schwarze Promenaden-Mäntel
Regen-Mäntel und Röder
Spitzen-Umhänge u. Staubmäntel
Kinder-Mäntel und Jackets
Kinder-Kleidchen

für jeden
annehmbaren
Preis.

Eine Unmasse Kleiderstoff-Kattun und Färbend-Beste. Annähernd 100 einzelne Roben, hervorragend schöne Stoffe, sehr preiswerth. Ein großer Vollen luft- und waschechter Bephyrs in modernen schmalen Streifen, statt 65 Pf. Meter 35 Pf. Ein Vollen luft- und waschechter Baumwoll-Beuge, gestreift und karriert, für Schürzen und Hauskleider, Meter 45 Pf.

93 Noonstr. Herm. Meinen. Noonstr. 93.

Bur diesjähr. allgem. Geflügel-Ausstellung

bringe mein in unmittelbarer Nähe der Geflügelhalle belegendes, auf das Eleganteite decorirte

Restaurations-Belt

allen Besuchern in empfehlende Erinnerung.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Bivile Preise. Prompte Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Empfehle zum **Geflügelfest** meine am Festplatz liegenden

Wirthschafts-Lokalitäten

zum fleißigen Besuch. — Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an:

Große öffentliche Tanzmusik.

D. H. Janssen, „Banter Schlüssel“.

Restaurant „Union“

Bant, Neue Wilhelmshaven-er Straße.

Halte meine großen, elegant ausgestatteten Wirthschafts-Lokalitäten den geehrten Herrschaften von Bant und Wilhelmshaven bei Spaziergängen, Ausflügen etc. bestens empfohlen.

Klubzimmer stehen Vereinen und Klubs zur gefl. Benützung.
ff. helles Bier von Th. Fetzlör, Jever, und Münchener Löwenbräu im Ausschank.

Carl Zeeck, Bant.

Viewig's Möbel-Magazin, Marktstr. 27.

Neu eingetroffen:

Teppiche, große Auswahl, reizende Muster, Größe 130/200 cm, von 9 Mk. 25 Pf. an.

Gütsche, eingerahmte Bilder von 3 Mk. an.

Größtes Lager sämtlicher gängiger Möbel.

Billigste Preise. Günstigste Zahlungsbedingungen.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne zweiräumige Untervohnung.

Neue Wilhelmshaven-erstraße 57.

Zu vermieten

eine Oberwohnung auf sogleich. Jährlich 66 Mk.

H. Frerichs, Sedan,
Schützenstraße 31.

Zu vermieten.

zum 1. August oder später ein Eßladen mit Wohnung in meinem Neubau, sowie der zur Zeit von Herrn Dirks benutzte Laden mit Wohnung.

N. H. Nannen,
Ede der Börsen- und Grenzstr.

Ein junger Mann

konu Logis erhalten Grenzstraße 41.

Gutes Logis Grenzstr. 29.

Gesucht ein Lehrling

auf sofort. Th. Popken, Tischlermstr.

Zur Lieferung sämtlicher

Damen- und

Herrn-Modejournale

empfiehlt sich

G. Buddenberg,

Neue Wilhelmshaven-erstraße 53.

Briefmarken-Sammlungen

von den kleinsten bis zu den größten werden zu kaufen gesucht.

Wo? Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mehrere

flotte Regelauffseher

für 5 Abende in der Woche sucht

M. Jürgens,

Neue Wilhelmshaven-er Straße.

Zu verkaufen

vier junge schwarze Budel.

Gottfr. Zeyen, Neue Wilhelmshaven-erstr. 17.

Drei gebrauchte, gut erhaltene

Pneumatic-Rover

habe billig abzugeben.

Bernh. Dirks.

Wilhelmshaven. Begräbniskasse.

Sonntag den 7. Juli d. J.

Nachmittags von 2—5 Uhr

Sebung der Beiträge

in „Burg Hohenzollern“.

Die vorhandenen Restbeträge müssen wegen der Abrechnung ausgeglichen werden. Wohnungsänderungen sind anzumelden. Aufnahme neuer Mitglieder zu jeder Zeit.

Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbniskasse

der Maurer und Steinhauer für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens.

Sonntag den 7. Juli 1895

Nachmittags 4 Uhr

General - Versammlung

in D. Eilers Lokal.

Tagesordnung:

1. Wahl der Krankenkassendirektor.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Begräbniskasse der Maurer

für Wilhelmshaven und Umgegend.

Sonntag, 7. Juli, Nachm. 4 Uhr

in D. Eilers Lokal.

Sebung der Beiträge

für das 3. Quartal.

Der Vorstand.

Hausbesitzerverein Heppens w.Th.

Montag den 1. Juli cr.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal (Rüstringer Hof).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Sebung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Kavalleristen-Verein Heppens und Umgegend.

Die Budenplätze

zu der am 28. und 29. Juli cr. stattfindenden **Standarten-Weibe**, verbunden mit **großem Volksfest**, werden am Montag den 1. Juli cr. Vorm. 10 Uhr

verpachtet.

Pächter wollen sich im Rüstringer Hof (Th. Frier) versammeln.

Der Vorstand.



Schulacht Neubremen.

Zur Hebung der Schulumlage vom Grundbesitz. 1. Halbj. 1895/96 40% der Steuer, siehe Termin an auf Dienstag den 2. Juli von Morgens 8 bis 12 Uhr Mittags in meiner Wohnung.
Katann, Rechtsr.

Immobil-Verkauf.

Zur öffentlichen Versteigerung des der Ehefrau des Schmieds H. Leopold, geb. Boele, zu Sedan gehörigen, zu Kupp-hausertiel belegenen

Bohnhauses m. Garten

welches z. Zt. von dem Arbeiter Johann Janßen heuerlich benutzt wird, ist zweiter Termin auf

Montag den 15. Juli d. J.,

Abends 7 1/2 Uhr, in Tiesler's Wirthsstube zu Kupp-hausertiel angesetzt.

Der Zuschlag soll in diesem Termine sofort erteilt werden, falls hinreichend geboten wird.

Auf Wunsch kann ein Theil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen stehen bleiben.
Neuende, 26. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Damen- u. Kinder-

Confection,

sowie sämtliche

Manufacturwaaren

verkauft zu staunend

billigen Preisen.

Herm. Meyer

Bismarckstr. 6.

Anton Brust, Bant.

Zu heruntergesetzten Preisen verkaufe ich von heute an:

Damen-Blousen

Mädchen-Blousen

Knaben-Blousen

Knaben-

Wasch-Anzüge.

Anton Brust, Bant.

Wir empfehlen als preiswerth:

Tricot- u. Cheviot-Anzüge

für Knaben.

Ferner zur Badesaison:

Bade-Anzüge,

Badelaken,

Frottirtücher,

und bewilligen auch hierauf

10 Proz. Rabatt.

Julius Kroll u. Co.

Marktstraße 30.

Ausnahmepreise

bis inklusive 31. Juli

wegen vorgerückter Saison.

Auf alle **Mouffeline de laine**

Auf „ **Sommer-Kleiderstoffe**

Auf „ **Sommer-Blousen**

Auf „ **Sommer-Kleidchen**

Auf „ **Sonnenschirme**

Auf „ **Stroh Hüte**

gewähren wir bis inkl. 31. Juli auf unsere bestehenden billigen Preise noch einen

Rabatt von 10 Prozent.

Ferner empfehlen wir:

Bettuchleinen 120 bis 150 cm breit

Bett-Satins, weiß und gestreift, 82 cm breit

Bett-Zulets, roth und rosa gestreift, 82

und 120 cm breit

Bettzeuge □ dunkle u. helle Muster, 82 cm breit

Halbleinen (Sembdentuche) in fräftiger

Qualität, 82 und 90 cm breit

auf die wir ebenfalls

10 Prozent Rabatt bewilligen.

Auf Druckkattune mit waschechten Mustern

„ Kleiderkattune in neuesten Mustern, waschechte Waare

„ Bettkattune in bester Qualität (Satin Augusta)

„ Damast-Handtücher, abgepasst 50/110 cm

„ engl. Tüllgardinen, prachtvolle Muster

„ Gardinennessel in diversen Breiten

„ vorgezeichnete Handarbeiten, verschiedene Neuheiten

„ Steppdecken (ein- und zweischläfig)

„ Teppiche (Axminster) 8/4, 10/4, 12/4

„ Vorleger (Axminster) in 3 Grössen

geben wir ausnahmsweise auch

10 Prozent Rabatt.



Alle hier nicht offerirten Waaren, als:

Surz, Weiß, Wollwaaren etc. werden zu

denkbar niedrigsten Preisen abgegeben.

Kaufhaus ersten Ranges

Julius Kroll & Comp.

30 Marktstraße.

Marktstraße 30.

Die Gewährung von 10 Prozent Rabatt gilt nur bis inkl. 31. Juli.

Die Preise sind streng fest. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Konfektionshaus

Julius Schiff

W. Philipson Nachf.

Bismarckstr.

12

und

30

Marktstraße

In bekannt schöner Ausführung:

Anzüge

hell und dunkel à 11, 15, 18, 19 1/2,

21, 23, 24 1/2, 27 Mt.;

von besten Stoffen à 29, 31, 33,

35, 37 1/2, 39 Mt.;

ff. Modell-Anzüge à 42, 45, 48,

50, 54 Mt.;

Gehrock-Anzüge à 32, 35, 39, 42,

46, 52 Mt.;

Paletots à 9, 11, 15, 19, 22,

24, 27, 31, 36 Mt.

Sehr billig:

Wasch-Anzüge

für Kinder à 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Mt.;

für Erwachsene à 3, 4, 5, 6, 7,

8 Mt., ff. 9, 10, 11, 12 Mt.

Sommer-Joppen

in allen Größen à 1, 1 1/2, 2, 2 1/2,

3, 3 1/2, 4, 5 Mt.;

ff. wollene und seidene Joppen à 6,

7, 8 Mt.

Enorme Auswahl.
größte Lager im Orte.

Feine geschlechte
Facons, gute und
saubere Arbeit.

Niedrigste Preise im
Orte.

Anfertigung nach Maß zu
soliden Preisen in 5 bis 10
Tagen.

Oldenburg.

Vereinigung der Maler.

Sonntag den 7. Juli:

I. Stiftungsfest

im

„Hotel zum deutschen Kaiser“

(C. Kropp).

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Ebkeriege.

H. C. Beckers neurenov. Garten

nebst Wirthschaft, 2 neuen Regelbahnen

und schönem Kinderspielfeld ist für alle

Ausflügler u. Spaziergänger ein angenehmer

Ausflugs- und Erholungsort.

Freundl. Bedienung! Billige Preise!

Zu vermietthen

zum 1. August oder später eine Etage-

wohnung mit 3 Räumen, desgleichen eine

mit 2 Räumen an ruhige Bewohner.

N. H. Nannen.

Ecke der Börse- und Grenzstr.

Danksagung.

Allen denen, die bei der Beerdigung

unseres lieben Sohnes ihre Theilnahme

in so liebevoller Weise bekundeten, sagen

wir unsern herzlichsten Dank.

Bant, den 28. Juni 1895.

Joseph Wenz und Frau.

Verantwortlich für die Redaktion: i. B. Karl Schicht. Druck und Verlag von Paul Hug, Beide in Bant.

Sieher zu 2. Blatt.

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wwe. Winter.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

C. H. Cornelius.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlichst ein

C. Sadewasser.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Ch. Frier, Ulmenstraße.

Gasthof „Cap Horn“.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Es ladet freundlichst ein

E. Decker.

Restaurations-Zelt „Zur Arche“.

Halte mein auf das Beste eingerichtete

Restaurations-Zelt
zur diesjährigen Geflügel-Ausstellung einem geehrten Publikum zu
zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

C. Beilschmidt.

Zur diesjährigen Geflügel-Ausstellung

halte mein

Restaurations-Zelt

zu zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

F. Kliem.

Meine Bierhalle

halte zur diesjährigen Geflügel-Ausstellung einem geehrten Publikum
zu zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

F. Krüger, Bant.

Gustav Krähig, Schuhmacher,

Eversten b. Oldenburg, Bloherfelder Chaussee 220

empfehlte sich zur Anfertigung von Fußbekleidung sowie Repa-
raturen derselben schnell und dauerhaft.

Druckarbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt in
Paul Sug's Buchdruckerei.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche zum
Fußsack gehörende Sachen, sowie Bänder, Spitzen, Blumen,
Schnüre zu und unter Einkaufspreis. Garnierte und un-
garnierte Hüte.

H. Hartshlag.

Der Ausverkauf findet nur 14 Tage statt. D. O.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, daß ich
mich hier selbst, Oldenburgerstraße 35 (bei Frau Brumund) als

Barbier und Friseur

niedergelassen habe. Saubere und prompte Bedienung versprechend,
bitte ich um geneigten Zuspruch.

Bant, 25. Juni 1895.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Frost.

Falls Sie sich einen Sonntags-
Anzug anschaffen wollen, so besichtigen
Sie die enorme Auswahl ganz herr-
licher Sachen bei Siegmund Dß
junior, Wilhelmsbaven, Marktpl. 29.
Der große Umsatz ermöglicht aller-
billigste Preisstellung.

Wegen Umzug und Neubau

verkaufe, um mit meinem Lager in

Wand- und Taschen-Uhren,

sowie Gold- und Silberwaaren

etwas zu räumen, von heute an zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

J. Niemeyer, Bismarckstr. 14.

Beckers Etablissement Osternburg.

Heute Sonntag:

Grosser BALL.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 M.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ang. Becker.

Wir empfehlen unsere hochfeinen,

nur aus Malz, Hopfen und Wasser
hergestellten

hellen und dunklen

Lager-Biere

in Gebinden und Flaschen zu den
billigsten Preisen.

Wiederverkäufern können wir als
Produzenten besondere Vortheile
bieten.

St. Johanni-Bräuerei.

Contor: Altestraße 4.

Thürschilder

in eleganter Ausführung empfiehlt

C. Buddenberg.

Biere

aus der Dampfbrauerei von Th.
Fettdier in Jever.

Lagerbier, helles Bier nach Pilsener
Art, dunkles bayrisch Gebräu
in Fässern und Flaschen.

Sigarren in allen Preislagen, von:
2 Mark bis 15 Mark
per 100 Stück.

Joh. Fangmann,
Bismarckstraße 59.

Selters

und Bräuse-Limonaden
aus eigener Fabrik empfiehlt

J. H. Buss,

Wilhelmsbaven und Barel.

Das Pfand- und Leihgeschäft
verbunden mit An- und Verkauf

von
Wilh. Harms

Neue Wilhelmsbav. Str. 22
empfehlte sich zur Annahme von neuen
und getragenen Kleidungsstücken, Schuh-
waaren, Möbeln, Betten, Uhren, Gold-
und Silberarbeiten, Velocipeden usw.

Wulf & Francksen**Ausstellung fert. Betten.****Einschlafige Betten****Nr. 8**aus grün-roth gestreiftem
Röper mit 16 Pfund
Federn.

Oberbett	7,—
Unterbett	7,—
2 Kissen	5,—
Mt.	19,—
Zweischläfig Mt.	23,50

Einschlafige Betten**Nr. 10**aus roth-grau gestreiftem
Atlas mit 16 Pfund
Federn.

Oberbett	10,25
Unterbett	10,25
2 Kissen	7,—
Mt.	27,50
Zweischläfig Mt.	31,—

Einschlafige Betten**Nr. 10 b**aus roth-bunt gestreiftem
Atlas mit 16 Pfund
Federn.

Oberbett	13,50
Unterbett	13,50
2 Kissen	9,—
Mt.	36,—
Zweischläfig Mt.	40,50

Einschlafige Betten**Nr. 11**aus rothem oder roth-
rosa Atlas mit 16 Pfund
Halbdaunen.

Oberbett	17,50
Unterbett	17,50
2 Kissen	10,—
Mt.	45,—
Zweischläfig Mt.	50,50

Einschlafige Betten**Nr. 12**Oberbett aus rothem
Daunenfüßer, Unterbett
aus rothem Atlas mit 16
Pfund Daunen u. Federn.

Oberbett	22,—
Unterbett	20,50
2 Kissen	12,—
Mt.	54,50
Zweischläfig Mt.	61,—

1 Neue Wilhelmsh. Strasse 1.**M. Kariel,****Elegante
Jacket- u. Rock-
Anzüge**

von 11—48 Mark.

**Sommer-
Paletots**in feinsten Modifarben
von 13—33 Mark.**Einzelne Jackets**
von 7—15 Mark.
in Cheviot, Buck-
stin u. Kammgarn
von 2,50 Mark an.**Knaben- und
Jünglings-Anzüge**
in größter Auswahl,
geschmackvollste Verarbeitung,
von 2,50 Mark an.**Anfertigung
nach Maß**
in schnellster Zeit preiswerth
unter Garantie des guten Sitzes.**Verkauf zu unerreicht niedrigen, jedoch streng festen Preisen. Freundliche Bedienung.**Mit dem heutigen Tage übergaben wir den Vertrieb unserer Biere für
Wilhelmshaven und Hiel der Firma**Stehr & Reith**und bitten unsere verehrten Herren Abnehmer, sich bei Bedarf gütigst an die-
selben zu wenden.

Gemelingen, den 7. Juni 1895.

Semefinger Aktienbrauerei.Höflichst Bezug nehmend auf vorsehende Anzeige, empfehlen wir die
anerkannt vorzüglichen Biere obiger Brauerei unter Zusage promptester
Bedienung angelegentlichst.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1895.

Stehr & Reith.**NB.** Ges. Aufträge werden in unseren Geschäftslokalen:
Göherstraße 16, im Cigarrenladen (Telephon 61), Wall- u. Börsen-
straßen-Ecke 24 und Wilhelmstraße 1, früher Klauke.

entgegengenommen.

D. O.**1895er****Pneumatic-Räder**
Rahmenbau mit Angelsteuerung
zu 200 Mark.**Polsterreifen-Räder**
zu 140 Mark.Einzijährige Garantie. Coulaute
Zahlungsbedingungen. — Circa
40 Stück auf Lager.

Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.

Das Pfand- und Leih-Geschäft**J. H. Paulsen,**Bank, verl. Koontstraße,
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln,
Seltten, Uhren, Gold- und Silber-Sachen,
Herren- und Damen-Garderoben,
— sowie —
sonstigen Gegenständen aller Art.**Zu verkaufen**eine gut erhaltene
Rover-Maschine
mit Polsterreifen.

(Preis 85 Mark.)

J. Niemeyer, Bismarckstr. 14.**Hotel zur „Krone“ in Bant.****Heute Sonntag:****Großer öffentl. Ball.**

Es ladet freundlichst ein

J. F. Gloystein.**Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.****Heute Sonntag:****7 Uhr Abends.****Großer öffentl. Ball**

mit verstärktem Orchester.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

C. Beilschmidt.**Hotel zum Banter Schlüssel.****Heute Sonntag:****Grosser öffentlicher Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein

D. H. Janssen.**Schützenhof zu Bant.****Heute Sonntag:****Großer öffentl. Ball**

bei verstärktem Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.**Heute Sonntag:****Großer öffentlicher Ball.****Anfang 5 Uhr.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

A. Scholz, Heppens

Verantwortlich für die Redaktion: L. B. Karl Schicht, Druck und Verlag von Paul Hug, Beide in Bant.

Ende